



2026: Die Rückkehr der Normalität – aber anders als erwartet

Liebe Leserin, Lieber Leser,

selten haben wir eine Phase erlebt, in der Wirtschaft, Politik und Finanzmärkte so stark von Extremen geprägt waren wie in den vergangenen Jahren. Pandemie, Inflation, die schärfste Zinswende seit vier Jahrzehnten, technologische Sprünge rund um Künstliche Intelligenz und nicht zuletzt geopolitische Spannungen haben unser Denken über „Normalität“ grundlegend verändert.

Vor diesem Hintergrund senden diplomatische Initiativen, etwa im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, vorsichtige Signale der Stabilisierung. Auch wenn der Ausgang offen bleibt, wird deutlich, dass politische Lösungswege weiterhin gesucht werden. Gleichzeitig rücken handelspolitische Fragen stärker in den Fokus. Die Diskussion um Zölle und das strategische Interesse an Grönland veranschaulichen wirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen.

Eine neue Normalität entsteht

Diese Phase der Anpassung bedeutet jedoch nicht, dass wir in die Welt der 2010er Jahre zurückkehren. Vielmehr bildet sich gerade eine neue Normalität heraus, die von drei Entwicklungen geprägt ist:

Erstens hat sich die Inflation weltweit spürbar beruhigt – doch sie pendelt sich auf einem Niveau ein, das etwas höher liegt als vor der Pandemie. Für Wirtschaft wie Anleger ist das keineswegs ein Nachteil: Moderate Inflation schafft Raum für Investitionen und unterstützt nachhaltiges Wachstum.



Die Notenbanken haben ihre Zinswende weitestgehend abgeschlossen. Auch das ist eher ein Gewinn als ein Verlust. Die Finanzmärkte können auf dieser Basis wieder langfristig planen, und Anleger erhalten auf sichere Anlagen wieder Nominal-Erträge.

Zweitens werden bewährte Bündnisse derzeit offenkundig und gezielt auf die Probe gestellt. Europa ist gefordert, sich auf seine zweifelsfrei vorhandenen Stärken zu besinnen, um auch künftig geopolitisch wahrgenommen zu werden.

Drittens erleben wir eine Produktivitätsphase, die in dieser Form einmalig ist. Künstliche Intelligenz, Automatisierung und moderne Infrastrukturtechnologien schaffen Effizienz und Ertragskraft über viele Branchen hinweg. Der langfristige Bullenmarkt, der Ende 2022 begonnen hat, steht damit auf einem deutlich breiteren und robusteren Fundament als viele vermuten.

Warum Anleger davon profitieren können

In einer Welt ohne extreme Ausschläge – aber auch ohne die künstliche

Stimulierung der Nullzinsjahre gewinnt die echte wirtschaftliche Qualität wieder an Bedeutung. Unternehmen mit soliden Bilanzen, klaren Geschäftsmodellen und Preissetzungsmacht profitieren stärker denn je. Zugleich haben Anleihen ihre Attraktivität zurückgewonnen, und Gold bleibt für viele Anleger ein sinnvoller Baustein in unsicheren Phasen.

Für Anleger bedeutet das:

Langfristigkeit wird wieder belohnt.

Nicht hektische Reaktionen auf Schlagzeilen, sondern eine kluge Strategie und eine ausgewogene Struktur des Vermögens führen zuverlässig zum Ziel.

Zuversicht in einem veränderten Umfeld

Geopolitische und wirtschaftspolitische Themen bleiben ein prägender Bestandteil des Marktumfelds. Handelspolitische Diskussionen, etwa um Zölle, sowie strategische Interessen in Regionen wie Grönland verdeutlichen, dass politische Entscheidungen auch künftig Impulse setzen können. Gleichzeitig sind diese Muster für die Märkte nicht neu.

Wirtschaft und Kapitalmärkte haben gelernt, mit solchen Rahmenbedingungen umzugehen. Unternehmen agieren flexibler, Lieferketten sind widerstandsfähiger, und Investoren reagieren differenzierter. Daraus entsteht ein Umfeld, das trotz politischer Unruhe Raum für Fortschritt, Innovation und attraktive Renditechancen bietet – getragen von Anpassungsfähigkeit statt vermeintlicher Planbarkeit.

Stephan Albrecht



RÜCKBLICK

Gold glänzt weiterhin

Unsere Einschätzung zum Goldpreis hat sich 2025 bestätigt: Trotz des bereits hohen Ausgangsniveaus konnte das Edelmetall weiter zulegen. Sinkende Realzinsen, geopolitische Unsicherheiten und eine anhaltend starke Nachfrage aus Asien sorgten für Unterstützung. In Euro gerechnet blieb die Wertentwicklung trotz zeitweise dämpfender Wechselkurseffekte klar positiv. Gold erwies sich damit erneut als verlässlicher Stabilitätsanker im Depot.



Bullenmarkt setzt sich fort – getragen von breiter Marktteilnahme

Die Aktienmärkte bauten 2025 ihren mehrjährigen Aufwärtstrend weiter aus und zeigten sich trotz politischer Unsicherheiten und einer unruhigen Nachrichtenlage bemerkenswert robust. Neben stabilen Unternehmensgewinnen sorgte insbesondere die allmähliche Entspannung an den Zinsmärkten für Rückenwind. Entscheidend für die Qualität dieses Aufschwungs war jedoch die zunehmende Marktbreite: Mid- und Small Caps konnten sich nach Jahren der Schwäche spürbar stabilisieren und trugen wieder

stärker zur Entwicklung der Indizes bei. Damit war der Aufwärtstrend nicht mehr von einer Handvoll Mega-Caps abhängig – ein wichtiges Indiz für ein gesundes und nachhaltig gestütztes Marktumfeld.

Renten mit Perspektive

Eine der wichtigsten Entwicklungen für konservative und ausgewogene Anleger war die deutliche Erholung am Rentenmarkt. Die Inflation setzte ihren Rückgang trotz der Zölle fort. Besonders attraktiv entwickelten sich erneut Anleihen

mit mittleren Laufzeiten, die wir im Vorjahresausblick hervorgehoben hatten.

Unternehmensanleihen guter Bonität konnten stabile laufende Erträge liefern, während Staatsanleihen von Kursgewinnen profitierten. Nach Jahren schmerzhafter Rückschläge haben sich Anleihen damit wieder als verlässlicher Baustein im Portfolio etabliert.

Geopolitik: Spannungen und Zuversicht

2025 war erneut geprägt von geopolitischen Spannungen, allen voran der weiterhin fragile Prozess in Osteuropa, Unsicherheiten im asiatisch-pazifischen Raum sowie politische Verwerfungen in den USA. Zusätzliche Unruhe brachten im Frühjahr die im April angekündigten neuen Zollmaßnahmen, die zeitweise Sorgen über Handelshemmnisse und Lieferketten aufkommen ließen. Trotz dieser Belastungen blieben

die Märkte erstaunlich stabil. Anleger und Unternehmen haben gelernt, geopolitische Risiken besser einzuordnen und konzentrierten sich stärker auf Fundamentaldaten. Diese differenziertere Einordnung geopolitischer Risiken trug wesentlich dazu bei, dass Marktreaktionen moderat blieben und sich der Fokus wiederholt auf Wachstum, Ertragskraft und Bewertungen richtete.

IMPRESSUM

Stephan Albrech & David Bienbeck
Albrech & Cie.
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167
50667 Köln

Tel: +49 (0)221 92012-500
www.albrech.com



AUSBLICK

Orientierung in unsicheren Zeiten: Die Allwetter-Strategie

Auch für 2026 gilt: Die Zukunft lässt sich nicht verlässlich vorhersagen. Zinsen, Konjunktur und geopolitische Entwicklungen sorgen weiterhin für Unsicherheit. Umso wichtiger ist eine Anlagestruktur, die nicht auf Prognosen, sondern auf Stabilität und Ausgewogenheit setzt. Ein bewährter Ansatz ist die Allwetter-Strategie. Sie basiert auf der Idee, verschiedene Anlageklassen so zu kombinieren, dass das Portfolio in

unterschiedlichen Marktphasen erfolgreich ist. Aktien sorgen für langfristiges Wachstum, Anleihen für Stabilität und laufende Erträge, Sachwerte wie Gold dienen als Absicherung, Liquidität schafft Flexibilität. Ziel dieses Ansatzes ist nicht die maximale Rendite in einzelnen Jahren, sondern ein verlässlicher Vermögensaufbau über Marktzyklen hinweg. Gerade in der neuen Normalität mit moderaten

Zinsen und zunehmenden strukturellen Veränderungen bietet die Allwetter-Strategie eine solide Grundlage, um Chancen zu nutzen, ohne von kurzfristigen Schwankungen verunsichert zu werden. Die Vorteile dieses Ansatzes haben wir kürzlich auch in einem Interview in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* erläutert.

Der Enkeltrick mal anders

Beim langfristigen Vermögensaufbau ist nicht der perfekte Einstiegszeitpunkt entscheidend, sondern vor allem eines: Zeit. Je früher investiert wird, desto stärker wirkt der Zinseszinsseffekt. Er sorgt dafür, dass nicht nur das eingezahlte Kapital Erträge erwirtschaftet, sondern auch die bereits erzielten Gewinne wiederum Erträge bringen. Sparpläne sind ein besonders wirkungsvolles Instrument, um diesen Effekt systematisch zu nutzen. Durch regelmäßige Einzahlungen – etwa monatlich –

wird unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen investiert. In Phasen niedriger Kurse werden mehr Anteile gekauft, in Phasen hoher Kurse entsprechend weniger. Dieser sogenannte Durchschnittskosteneffekt reduziert das Risiko ungünstiger Einstiegszeitpunkte und fördert eine disziplinierte Anlagestrategie. Gerade für Kinder und Enkelkinder bietet sich dieses Vorgehen an. Schon mit überschaubaren Beträgen lässt sich über viele Jahre hinweg ein solides Vermögen aufbauen, sei

es zur Finanzierung von Ausbildung, Studium oder als Startkapital ins Erwachsenenleben. Der „Enkeltrick“ liegt dabei nicht in kurzfristigen Steuervorteilen, sondern in der konsequenten Nutzung von Zeit und Zinseszins. Für 2026 und darüber hinaus gilt: Wer früh beginnt, regelmäßig investiert und langfristig denkt, schafft beste Voraussetzungen für den Vermögensaufbau der nächsten Generation – ruhig, planbar und unabhängig von kurzfristigen Marktbewegungen.

Bewertungsniveaus im Blick: Chancen liegen nicht überall gleich

Nach den Kursgewinnen der vergangenen Jahre sind die Kapitalmärkte insgesamt nicht mehr günstig bewertet – von einer flächendeckenden Überbewertung kann jedoch keine Rede sein. Entscheidend ist die Differenzierung nach Regionen, Unternehmensgrößen und Geschäftsmodellen. Große, marktführende Unternehmen verfügen weiterhin über hohe Ertragskraft und starke Marktpositionen, werden

jedoch entsprechend ambitioniert bewertet. In anderen Segmenten bieten sich dagegen attraktivere Einstiegsmöglichkeiten: Insbesondere mittelgroße und kleinere Unternehmen weisen teils moderatere Bewertungen auf und profitieren von einer besseren Marktbreite. Auch regional zeigen sich Unterschiede – während US-Aktien teils hoch bewertet sind, finden sich in

Europa und ausgewählten Schwellenländern interessante Nischen. Für Anleger bedeutet das: Der Erfolg hängt weniger von der allgemeinen Marktrichtung ab als von einer sorgfältigen Auswahl. Wer auf Qualität achtet und Bewertungsniveaus im Blick behält, kann auch in einem reiferen Marktumfeld attraktive Renditechancen nutzen.



MARKETING

Ausgezeichnete Qualität: Bestnote ★★★★★

Unsere Arbeit wurde erneut unabhängig geprüft: Das Prüfungsinstitut IVA hat unsere Chancendepots im Rahmen der CAPITAL-Vermögensverwalterstudie mit der Bestnote von fünf Sternen ausgezeichnet. Bewertet wurden unter anderem Struktur, Risikomanagement, Titelauswahl und die Robustheit der Portfolios in unterschiedlichen Marktphasen. Diese Auszeichnung sehen wir als Bestätigung unseres konsequenten Ansatzes: langfristig denken, Risiken bewusst steuern und Chancen gezielt nutzen – unabhängig von kurzfristigen Marktbewegungen.

Starke Marken als Anker

Erfolgreiche Marken stehen für Vertrauen, Qualität und Wiedererkennbarkeit – Eigenschaften, die auch bei der Geldanlage eine zentrale Rolle spielen. Unternehmen mit starken Marken verfügen häufig über Preissetzungsmacht, stabile Nachfrage und robuste Geschäftsmodelle. Gerade in einem Umfeld moderater Inflation und erhöhter Unsicherheit können diese Faktoren entscheidend zur Stabilität eines Portfolios beitragen.

Eine klare Markenstrategie ist daher nicht nur im Konsumgüterbereich relevant, sondern auch ein wichtiger Baustein einer langfristig ausgerichteten Anlagestrategie. Sie hilft, Risiken zu reduzieren und nachhaltige Erträge zu erzielen.

Neue Depotstelle in der Schweiz

Mit der **St. Galler Kantonalbank** haben wir unser Angebot um eine zusätzliche Depotstelle in der Schweiz ergänzt. Für unsere Kunden bedeutet dies eine weitere Möglichkeit, ihr Vermögen strukturiert und breit aufgestellt zu verwahren – insbesondere mit Blick auf Stabilität und regionale Diversifikation.

Die Schweiz steht seit jeher für Verlässlichkeit und Kontinuität im Bankwesen. Die neue Depotstelle ergänzt unser bestehendes Angebot und unterstreicht unseren Anspruch, Vermögen nicht nur erfolgreich, sondern auch vorausschauend zu verwalten.

DISCLAIMER FÜR „DER VORDENKER“

Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar.

Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine

eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Einschätzungen können sich ändern

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit

ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlicher Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.